

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 54=74 (1908)

Heft: 28

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Korea weilende 13. Division (Takata) wird im September nach Japan zurückkehren, an ihrer Stelle wird die 6. (Kumamoto) Division nach Korea kommandiert werden. — Der Chef der 10. Division (Himeji), Generalleutnant Ando, äusserte sich einem Journalisten gegenüber in bezug auf die japanischen Soldaten in der Mandchurei, wie folgt: das japanische Militär in der Mandchurei ist auf sieben Orte verteilt, und zwar: Mukden, Liaoyang, Koschuei, Telsurei, Schahs, Rinjuton und Port Arthur. Die Soldaten vertragen das Klima wider Erwarten gut, auch in diesem Jahr ist dies der Fall gewesen, wo der Winter aussergewöhnlich kalt war; die Krankenziffer war die gewöhnliche. Der Verkehr mit den Eingeborenen spielt sich sehr friedlich ab, wie Einkäufe und sonstige Geschäfte. Fahnenflucht oder Ausschweifungen kommen kaum vor; zu letztern bietet sich keine Gelegenheit. Seit der Beendigung des letzten Krieges sind keinerlei Mängel, welcher Art sie auch sein könnten, zu verspüren.

Mil.-Wochenbl.

Verschiedenes.

Schutzschilde für die Infanterie. Im „Journal des Sciences Militaires“ ist ein Artikel „Le bouclier de demain“ erschienen, der sehr warm für die Einführung von Schutzschilden bei der Infanterie eintritt und deren Brauchbarkeit und Zulässigkeit recht überzeugend darlegt. Im Angriff, führt der Verfasser aus, beginnt die gefährliche Kleingewehrfeuerzone auf etwa 2400 Schritte vom Gegner. Im offenen Gelände beginnen in diesem Abstand die Verluste schon recht empfindlich zu werden. Man muss also Deckungen aufsuchen oder aber sich eingraben. Das erste Mittel (falls überhaupt vorhanden) lockert die Disziplin, da die Leute ihre Deckungen nur schwer verlassen; das letzte aber bedingt eine Arbeit im Angesicht des Gegners, der hiedurch Zeit gewinnt, den noch ungedeckten Angreifer zu beschliessen und unschädlich zu machen. Auch hängt solchen Deckungen das bedeutende Uebel an, dass der Mann, um seinen Kopf zu schützen, sich zu wenig erhebt, daher sein Gewehr zu hoch anschlägt und den Gegner überschießt. Ferner werden durch Anheben künstlicher Deckungen die Haltepausen zu lang, wodurch der Drang nach vorwärts bedeutend gehemmt wird. All diesen Uebeln kann man wirksam begegnen durch Ausrüstung der Infanterie mit Schutzschilden, die den modernen Kleingewehr-S- und D-Geschossen bis auf Entfernungen von etwa 200 bis 300 Schritten zu widerstehen vermögen. Noch grösser dürften die Vorteile der Infanterieschilde in der Verteidigung sein, mit deren Hilfe ganz leicht und sehr rasch zusammenhängende Deckungen für liegende Schützen sowie sehr zweckmässige Bonnets auf vorhandenen Brustwehren geschaffen werden können.

Die Fabrikfirma in Creuzot hat solche Schutzschilde für Infanterie konstruiert. Sie bestehen aus bestem Nickelstahl, sind 3,8 mm stark, 30 cm hoch und 35 cm breit. In der Mitte befindet sich eine vertikale Schlitzscharte und an der Rückseite eine Handhabe oben, eine Riemenklammer unten. Der Schild wiegt 3,3 kg.

Die Ausrüstung des Manns muss, da eine Mehrbelastung ausgeschlossen erscheint, um dieses Gewicht vermindert werden, was durch Fortfall des zweiten Paares Schuhe, einiger entbehrlicher Bekleidungs- etc. Gegenstände und durch Erleichterung des Tornisters ganz gut zu erreichen sein wird.

Auf dem Marsch wird der Schild auf den Tornister aufgeschnallt. Im Angriffsgefecht wird er im Vorlaufen in der linken Hand nach Art der alten Schilde so getragen, dass die edlern Körperteile tunlichst geschützt erscheinen, bei den Haltepausen aber vor sich auf den Boden gestellt, wobei der Mann liegend hinter dem Schild sein Feuer abgeben kann. Der Preis eines solchen Infanterieschutzschildes beträgt 7,2 Fr.

Der Verfasser ist überzeugt, dass diese Schilde im Ernstfall vorzügliche Dienste leisten und die Verluste an Verwundeten, besonders aber an Toten, ganz erheblich herabmindern werden: er begrüsst daher deren schon in Aussicht genommene Einführung als einen beachtenswerten Fortschritt in der Ausrüstung des Heeres.

Militär-Zeitung.

Für galvan. Vernicklung

aller Arten Militärartikel

wie **Waffen, Reitrequisiten** etc.

empfehlen ihr best eingerichtetes Atelier

A. Zellweger & Co., Uster.

Ein Lehr- und Lernbuch für Schweizer-Offiziere:

Vom russisch-japan. Kriege.

Von **Oberst F. Gertsch.**

Erster Teil mit 15 Karten.

Brochiert Fr. 15. 50. Gebunden Fr. 18. 50.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Verlag von **Ch. Künzi-Locher, Bern.**

Eleganten Gratiskatalog

mit 1200 fotogr. Abbildungen von eidg. kontrollierten Gold- und Silberwaren, Taschenuhren und Bestecken senden wir auf Verlangen franko zu.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern

(H 5800 Lz. IV) (bei der Hofkirche 29).

Reit-Anstalt Luzern

Vermietung von prima **Reitpferden** in den Militärdienst.

Für Schulen und Kurse nach dem 8. August beginnend empfiehlt sich zur Leitung des

Küchendienstes

den Herren Schul- und Kurskommandanten bestens

E. Züllig, Inf.-Wachtm.

langjähriger Küchenchef

Kaserne Chur.

Fusschweiss

Allein-Versand (echt) durch die **Kronen-Apotheke** (chemisches Laboratorium) in **Rorschach** (Schweiz) gegen Nachnahme Fr. 1. 45.

wunde Füsse, Fussbrennen, wie auch üblen Geruch beseitigt ohne nachteilige Wirkung garantiert in zwei bis drei Tagen ärztlich empfohlenes Spezialmittel:

Antisudarin-Fusstinktur(Balsam).